

forb: Christoff[er] Schröder til Boris rette Sognepræst oc Sielsørger i S: H: Claus Jønsens sted, hvilket By nu da ocsaa hermed gjøre i krafft dette vort breff, at vj i dag paa vore oc Menighedens Begne eligere oc kalder til vor rette Sogne Præst oc Sielsørger forb: Christoff(er) Schröder oc ingen anden: Loffuer oc tilfiger at findis hann(em) paa hanß Embediß Begne hörig oc lydig, oc at gifue hann(em), oc gjøre hann(em) ald den rettighed, skyld oc plict, som By haffuer giffuet oc gjort hanß Sal: formand, ald den stund hand skicker oc forholder sig imod ofß i Verdom oc lesnet, som ded sommer en ærlige Præstemand; til Vidnißbyrd oc bekræstelse, haffuer By dette med egne Händer vnderskressuit, effterdy By i denne onde oc urolige tyd signeter icke haffuer; Actum Wonsbeck den 4 Aprilis Ao 1659. (K. A. Wonsbeck, Nr. 5.)

Hadersleben.

T. D. A. helis.

Vom Zehnten der Kirche Wilstrup.

In dem Bericht des Propsten Georg Boethius über die Einkünfte der Propstei Hadersleben von 1564¹⁾ findet sich bei Wilstrup folgende Bemerkung: „Izt hebben Goshik Rankoun und Moritz Hoke²⁾ jeder ein Boell. Item Paul Brede³⁾ ok veel Erde genommen, da de Kerke to Wilstrup und de Pastor ere Gerechtigkeit beth harto von gehadt, aver nu heft de kerke dar nichts von.“

Schon 1552 hatte Herzog Hans der Ältere dem Paul Breyde verboten, sich „unser Kirchen und Kirchherren zu Wilstorp ihren gebührlichen Zehnten“ anzueignen⁴⁾. Und noch einmal später hören wir von einem Zehnten, welcher der Kirche genommen worden war. Im Kirchenrechnungsbuch 1575 schreibt der Propst Mag. Hinricus Dinggreve, wie er „mit mines gnädigen] [fürsten] und herren vormeten bewillinge unde gnedige bevorderinge mit Jurgen Beier fürstlichen Secretario und Radt gehandelt, dat er den Tegenden, welchen he von Wilstrup Kerke in vorlehninge gehat de tidt fines leuendes, dersulven wedderume auergeuen, unde f. g. gnedichlik bewilliget. Dat disulve tegede henverner stedes bi der kerken unvorlehnet bliven schole. Davor Jürgen Beier wedderume vor erkleringe des gunstigen willen entfangen heft 140 dalen, in welchen summen Wilhelm Schomaker⁵⁾ betalet heft den houetstoel alse 64 m 2 s. Devile auerst funft nen redt geldt vorhanden gewesen, heft man von Aller Kerken gelehnet 215 m 10 s welcker wedder erlecht werden scholen.

Fürstlicher gnaden confirmation weret in der gemeinen Prævestie kisten⁶⁾ verwaret.“

Diese drei Beispiele aus der zweiten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts zeigen, mit welcher Willkür der Adel mit den Gütern der Kirche umging⁷⁾. Gewiß ließen sich aus den anderen Kirchenrechnungsbüchern

¹⁾ Vgl. diese Zeitschr. 2. A., 7 (1925), S. 534 und S. 518, A. 3.

²⁾ Moritz Höck, Marschall bei Herzog Hans dem Älteren, vgl. A. D. Jørgensen, Historiske Afhandlinger IV (1899), S. 423, 445–446.

³⁾ Paul Breide f. A. D. Jørgensen, a. a. O. IV, S. 446. In einem Steuerregister von 1543 kommt ein Hof in „Wylstorp“ vor unter den Länsten von Frau Thale Breyde in Vargard. (Sønderjydske Skatteog Jordebøger [1895/99], S. 423.)

⁴⁾ Gedruckt Kirkehistoriske Samlinger III. A. I, S. 709.

⁵⁾ Bürgermeister von Had. sicher seit 1574 (Zingswinde in „Haderslev i gamle Dage“ [1926], S. 48), † 9. X. 1583 (Møller, Chronicon).

⁶⁾ Älteste Erwähnung des Propsteiarchivs, Vorgänger des mächtigen Eichenschranckes über der St. Marien-Sakristei (Th. Matthiesen in diesen Schriften, 7. Bd., S. 462), dessen Inhalt jetzt in das Archivdepot in Apenrade überführt ist.

⁷⁾ Vgl. Kirkelexikon for Norden IV, S. 575 und diese Zeitschrift 2 (1901), S. 135.

der Propstei Sadarsleben, die fast vollzählig seit 1564 bewahrt sind⁸⁾, noch andere Beispiele finden.

Sadersleben, 27. Juli 1925.

T. O. Melis.

Zur Predigerstatistik der Propstei Törninglehn.

Da die Propstei Törninglehn unter dem Bischofe zu Ripen stand, wurden die Pastoren in der Stiftsstadt ordiniert und legten dort ihren Eid ab. Aus dem Eidprotokoll 1643—1682, das J. Rinch in Danske Samlinger 4. Bd. (1868), S. 117—142 herausgegeben hat, ergeben sich einige Ergänzungen zu den Mitteilungen zur Prediger-Statistik der Propsteien Sadarsleben und Törninglehn, die Pastor Thomas Matthiesen und ich in der Prahls-Zeitschrift (Bd. 7, S. 499—515 dieser Zeitschrift) gegeben haben. Es sind folgende:

Erst 1675 wird Michel Mogensen Gaverslund nach Rødding = Skrave gekommen sein, da er am 18. Februar 1675 vereidigt wurde (S. 131, Nr. 227).

In Hügum (S. 510) hat Peter Jacobsen vor seinem Sohn Peter Jacobsen Hggom schon 1665 und 1682 Adjunkten gehabt: Laurids Andersen (Brandstrupius), der am 11. Mai 1665 (S. 127, Nr. 148), und Ditholovius Pauli, der am 24. August 1682 den Eid ablegte (S. 134, nach Nr. 289).

In Skrydstrup (S. 512) muß auf Peter Michelsen (—1638) und Nic. Gambs (1643), Peter N. (1656) noch Joh. Laurentii Lundaeus gefolgt sein, dessen Name am 17. August 1660 in das Eidprotokoll in Ripen eingetragen ist (S. 162, Nr. 113).

In Bestoft = Tieslund (S. 512) wurde Jacob Wulff (Jensen, S. 1510) Pastor 1651; 18. März im Eidbuch (S. 121, Nr. 4). Ueber die Wahl des Nachfolgers Georg Boethius findet sich ein ausführlicher,

⁸⁾ Ich benutze diese Gelegenheit, die ältesten Pastoren in Wilsstrup richtig zu stellen (was eigentlich schon Bd. 7, S. 502, hätte geschehen sollen), zumal mir damit in Sønderjydske Aarbøger 1925, S. 148, A. 3, ein sehr bedauerlicher Irrtum passiert ist.

1. Laurentius Boethius 1524(?)—1527, † 28. IX. 1527. Die Nachricht, er sei Italiener gewesen, wird auf Mißverständnis von seinem Beinamen Agricola beruhen, der nichts anderes ist als Bøndesen. Daß er schon in katholischer Zeit Pastor in Wilsstrup gewesen sei, ist unwahrscheinlich, da Wilsstrup stets Annexkirche war (Quellensammlung VI, S. 53, 71, 123, 280) und Jacob Tetens im Herbst 1521 eine neue Provision (vgl. Acta pont. Dan. VI, Nr. 4891 und R. Hansen in dieser Zeitschr. 6, 474) erhalten hatte.

2. Andreas Boethius 1527—1565, † 1565, nach Rhode 1548! Nach dem Kirchenrechnungsbuch schuldet die Kirche in Wilsstrup ihm Geld 1564 und 1565; 1566 heißt es: „M. Georgio wegen fines broders so em de broder upgedragen hefft LX m.“ Der Magister Georgius ist der Sadarslebener Propst, Bruder des Andreas und Sohn des Laurentius. Dazu paßt ausgezeichnet, daß seit 1570 M. Jürgens Gruen (1572 Sara M. Jürges) erscheinen.

3. Laurentius Boethius 1565—1583.

4. Mag. Jür gen Boy sen, seit 1579 (nicht 1580, Rhode) Adjunkt des Vaters. Damals leiht er 26 m von der Kirche, wohl zu seiner Ausrüstung als Prediger. Für die Schuld bezahlt er Zinsen bis 1610 († also nicht 1603, Rhode).

5. Niels Boy sen 1610 bis ca. 1650, da für die Installierung eines Pastors 1651 12 m. bezahlt werden.